

Die EU in der Krise – Zwischen autoritärer Staatlichkeit und europäischem Frühling

Buchpräsentation und Diskussion mit AutorInnen

Donnerstag, 31. Mai, 14 Uhr, Keplergebäude K 033 C, JKU Linz



Pia Eberhardt, Corporate Europe Observatory (Brüssel):

„Lobbyismus und europäische Postdemokratie – Einblicke in den EU-Staats-Zivilgesellschaftskomplex“

Lukas Oberndorfer, juridikum & Assoziation für kritische Gesellschaftsforschung:

„Hegemoniekrise in Europa: Economic Governance und Fiskalpakt – Elemente einer autoritären Wende?“

Moderation & Einleitung:

Roland Atzmüller (TSS, Institut für Soziologie)

Der europäische Integrationsprozess wird durch eine Reihe von Krisen erschüttert: Euro-Krise, Staatskrisen, der Legitimationsverlust der EU sowie das Fehlen eines neuen populären europäischen Projektes. In vielen europäischen Staaten nehmen die sozialen Kämpfe gegen die Sparpolitik der europäischen Regierungen und eine Abwälzung der Krisenfolgen nach unten zu. Bei den jüngsten Wahlen in Frankreich, Großbritannien, Griechenland wurden die Vertreter der Austeritätsprogramme abgestraft.

Der vorliegende Band der Assoziation für kritische Gesellschaftsforschung (AkG) und der Forschungsgruppe Staatsprojekt Europa untersucht aus unterschiedlichen Perspektiven Hintergründe und Dynamiken der Krise. Er diskutiert außerdem emanzipatorische Strategien für ein anderes Europa und die Perspektiven sozialer Bewegungen gegen die zunehmenden autoritären Krisenbewältigungsstrategien.

Weitere Infos: www.staatsprojekt-europa.eu; www.facebook.com/staatsprojekteuropa
Veranstaltet von: Institut für Soziologie/JKU (Abteilungen TSS, PEF, WOS), Assoziation für kritische Gesellschaftsforschung, BEIGEWUM, und juridikum (zeitschrift für kritik|recht|gesellschaft)